

Mitteilung an die Medien

06.02.2026

Nicht nur über Nachhaltigkeit reden – sondern handeln

„Wir dürfen nicht immer nur von Nachhaltigkeit reden. Nachhaltigkeit muss gelebt werden.“ Mit dieser klaren Haltung äußert sich Jürgen Locher zur möglichen Erweiterung des Steinbruchs in Traisen auf Bad Kreuznacher Gemarkung.

Für die Gewinnung von Rohstoffen in unserer Region müsse Nachhaltigkeit verbindliche Richtschnur sein. Im konkreten Fall bedeute dies zunächst eine gründliche und fachlich fundierte Prüfung des Vorhabens. „Wenn es nach den vorgeschriebenen fachlichen Prüfungen keine Gründe für eine Ablehnung gibt, ist eine Genehmigung zu erteilen“, so Locher. Gleichzeitig betont er die Verantwortung von Politik und Verwaltung, eine tatsächlich nachhaltige Umsetzung sicherzustellen.

Dazu gehöre insbesondere, frühzeitig mit Maßnahmen zum Ausgleich des zu erwartenden Waldverlustes zu beginnen. Ebenso sei ein verbindlicher Renaturierungsplan notwendig, der gewährleistet, dass nach dem Abbau des Gesteins eine ökologisch wertvolle Naturfläche entsteht.

„Die leider allzu oft mangelnde Kontrolle von Auflagen bei Eingriffen in die Natur darf so nicht bleiben. Aufgabe der Politik ist es, Bedingungen zu schaffen, die die Umsetzung und Kontrolle dieser Auflagen zuverlässig sicherstellen“, erklärt Locher.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeute jedoch mehr als den verantwortungsvollen Umgang mit einzelnen Projekten. Ein sparsamer Umgang mit Rohstoffen sowie deren konsequentes Recycling seien zentrale Aufgaben, bei denen Politik und Verwaltung noch erheblichen Nachholbedarf hätten. Kritisch sieht Locher insbesondere den Abriss zahlreicher Gebäude in Bad Kreuznach: „Jedes sanierte Bestandsgebäude reduziert den Verbrauch endlicher Rohstoffe – auch jener, die im Steinbruch Traisen gewonnen werden.“

Deutlich wendet sich Locher gegen das sogenannte St.-Florians-Prinzip. „Egal woher die Steine für unseren Hausbau, Straßenbau oder Beton kommen: Der Abbau ist immer mit erheblichen Eingriffen in die Natur verbunden. Dieser Tatsache muss sich die Politik stellen. Die Zeit des Wegsehens ist vorbei.“



Jürgen Locher